

aus dem VTG

REPORT FACHSTELLE ETG



Februar 2026



VORGANGSVERWALTUNG (DIGITALER SCHALTER THURGAU)

Damit der Digitale Schalter durch die Gemeinden genutzt werden kann und die geplanten Gemeindeservices (drei Services im Bereich Gastgewerbe sowie die Wohnsitzbestätigung) produktiv geschaltet werden können, benötigen die Gemeinden Zugriff auf die Vorgangsverwaltung. Die Vorgangsverwaltung erlaubt es den Gemeinden, die eingegebenen Aufträge einzusehen und wenn nötig auch zu bearbeiten.

Aktueller Stand

Gemeinsam mit dem AFI werden weiterhin Lösungen evaluiert, wie der Zugang der Gemeinden zur Vorgangsverwaltung technisch umgesetzt werden kann.

Gemeinden mit IT-Infrastruktur über das AFI:

Für diese Gemeinden ist vorgesehen, die bestehenden Benutzerkonten über Entra ID zu nutzen. Damit können sich berechtigte Personen über den Link zur Vorgangsverwaltung anmelden und werden mittels Single Sign-on (SSO) automatisch authentifiziert.

Gemeinden mit eigener IT-Infrastruktur oder externem IT-Dienstleister:

Für diese Gemeinden sind alternative Lösungswege erforderlich, um eine Anbindung an Entra ID beziehungsweise eine geeignete Authentifizierung sicherzustellen.

Was bedeutet das für die Gemeinden?

Die Fachstelle eTG wird in den kommenden Wochen direkt auf die Gemeinden zugehen.

Gemeinden mit IT-Infrastruktur über das AFI:

- Definition der Personen, die eingehende Services einsehen und bearbeiten müssen

- Klärung der entsprechenden Berechtigungen

Gemeinden mit eigener oder externen IT-Infrastruktur:

- Koordination der Integration von Entra ID für den Zugriff auf die Vorgangsverwaltung
- Prüfung und gegebenenfalls Einrichtung von Gastaccounts
- Definition der Personen, die eingehende Services einsehen und bearbeiten müssen
- Klärung der entsprechenden Berechtigungen

EPAYMENT

Aktueller Stand

Für kostenpflichtige Services auf dem Digitalen Schalter ist ein ePayment-Modul erforderlich. Der erste Service mit integrierter Bezahlungsfunktion wird die Digitale Wohnsitzbestätigung (eWB) sein. Da der Kanton kein zentrales Clearing für Gemeindeservices übernehmen kann, benötigt jede Gemeinde einen eigenen ePayment-Account.

Am 5. Februar 2026 um 16:00 Uhr wurde ein Webinar durchgeführt, an welchem die Ausgangslage, Ziele und weitere Punkte vorgestellt werden. Ebenfalls wurde anhand einer Gemeinde ein konkreter Account inklusive der erforderlichen Spaces (Test und Produktion) eingerichtet.

Das aufgezeichnete Webinar und entsprechende Unterlagen sind im gemeindeinternen Bereich der VTG-Webseite verfügbar: <https://www.vtg.ch/gemeindeinhalte/eservices/payment-service>

Was bedeutet das für die Gemeinden?

Der Bezahlservice ist durch jede einzelne Gemeinde bis spätestens **20. März 2026** einzuführen. Die Einführung ist Voraussetzung für die geplante Aufschaltung der Digitalen Wohnsitzbestätigung (eWB) im April 2026.

Die einmaligen Einrichtungsgebühren werden für die Gemeinden vom VTG übernommen.

Die PostFinance sowie die Fachstelle eTG unterstützt die Gemeinden bei der Einrichtung und steht für Rückfragen oder Begleitung im Einführungsprozess gerne zur Verfügung.

DIGITALE SIGNATUREN

Aktueller Stand

Mit der Einführung von eBau wird es erforderlich, dass die Gemeinden Baubewilligungen digital signieren können. Hierfür stehen verschiedene Anbieter am Markt zur Verfügung.

Damit nicht jede Gemeinde einzeln eine Evaluation vornehmen muss, hat die Fachstelle eTG gemeinsam mit dem Ressort Digitalisierung und IT einen Lösungsvorschlag ausgearbeitet.

Der Lösungsvorschlag für die digitale Signatur wurde am 11. Dezember 2025 in einem Webinar vorgestellt. Die Präsentationsunterlagen sind im geschützten Bereich der VTG-Webseite einsehbar: <https://www.vtg.ch/gemeindeinhalte/eservices/digitale-signatur>.

Was bedeutet das für die Gemeinden?

Gemeinden, die von den ausgehandelten Vorzugskonditionen profitieren möchten, werden gebeten, die entsprechende Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem VTG zweifach unterzeichnet dem VTG auf dem Postweg zuzustellen.

Nach Gegenzeichnung durch den VTG erhält die Gemeinde ein unterzeichnetes Exemplar zurück. Der VTG informiert anschliessend den Anbieter über die Teilnahme der Gemeinde am Rahmenvertrag, sodass die vereinbarten Konditionen angewendet werden können.

Bitte informieren Sie zudem Ihren IT-Betreiber der entsprechenden Bausoftware über den Beitritt zum Rahmenvertrag.

Die Verträge zwischen der Gemeinde und dem VTG für die einzelnen Lösungen (SwissSign und DeepSign) sind ebenfalls im geschützten Bereich der VTG-Webseite abrufbar: <https://www.vtg.ch/gemeindeinhalte/eservices/digitale-signatur>

SERVICE DIGITALE WOHSITZBESTÄTIGUNG – EWB

Aktueller Stand

In der Projektgruppe wurde eine Servicestrecke für den Digitalen Schalter erarbeitet und ein gemeinsamer Standard – angelehnt an eCH – definiert. Die Servicestrecke befindet sich derzeit in der technischen Umsetzung.

Die Digitale Wohnsitzbestätigung (eWB) ist das erstes Pilotprojekt für einen durchgängigen digitalen End-to-End-Prozess. Die Gemeinden können in der Vorgangsverwaltung jederzeit einsehen, welche Personen zu welchem Zeitpunkt eine eWB bestellt haben.

Was bedeutet das für die Gemeinden?

Vor dem Go-Live benötigen die Einwohnerdienste Zugriff auf die Vorgangsverwaltung. Die entsprechende technische Umsetzung ist in Arbeit. Die Fachstelle eTG wird proaktiv auf die Gemeinden zukommen, um zu klären, welche Personen Zugriff auf die Einsicht der bestellten eWBs erhalten sollen.

Für die eWB ist – sofern die Wohnsitzbestätigung kostenpflichtig ist – pro Gemeinde eine ePayment-Lösung erforderlich. Die Ausstellung der eWB erfolgt ausschliesslich nach erfolgter Bezahlung über den Digitalen Schalter. Eine separate Rechnungsstellung durch die Gemeinde entfällt.

Nach dem Go-Live kann der Service als ergänzendes Angebot auf der Gemeindewebseite verlinkt werden. Der Service wird für alle eTG-Gemeinden freigeschaltet.

Für die Einführung bereitet die Fachstelle eTG zudem Kommunikationsmittel vor, die beispielsweise für Publikationen im Amtsblatt verwendet werden können.

SERVICES GASTGEWERBE

Aktueller Stand

Die drei entwickelten Services befinden sich weiterhin in der finalen Phase, aber warten noch auf technische Grundvoraussetzungen. Auch hier ist die Vorgangsverwaltung eine Voraussetzung, da eingehende Services nur über diese entgegengenommen werden können.

Was bedeutet das für die Gemeinden?

Die Fachstelle eTG wird auf die Gemeinden zukommen, um festzulegen, welche Personen eingehende Services sichten und bearbeiten sollen. Entsprechend werden die notwendigen Zugriffsberechtigungen definiert.

Für die Einführungsphase empfehlen wir, die Services zunächst als ergänzendes digitales Angebot auf der Gemeindefwebseite zu verlinken.

Der Go-Live ist ebenfalls im zweiten Quartal 2026 vorgesehen, sofern die technischen Voraussetzungen erfüllt sind.

EBAU / EPLAN

Aktueller Stand eBau

Die ersten Gemeinden sind mit der Bauverwaltung als Pilot produktiv. Ein erstes Gesuch wurde bereits im Dezember 2025 eingegeben und steht nach der Genehmigung auch durch den Kanton mittlerweile kurz vor Bewilligung. Die Erstellung der Baubewilligung erfolgt für die über eBau eingereichten Baugesuche ebenfalls digital. Hierzu wird eine digitale Unterschrift / Signatur benötigt.

Wenn Sie mit eBau ebenfalls gerne produktiv gehen möchten, dann steht Ihnen auf der geschützten Seite des VTG entsprechende Informationen zur Verfügung <https://www.vtg.ch/gemeindeinhalte/eservices/ebau>.

Anhand des Onboarding-Konzepts für Gemeinden können Sie sich einen ersten Überblick über das Vorgehen zur Einführung verschaffen.

Für Gemeinden mit der Bausoftware CMI Bau und dem Betreiber Abraxas steht ein Sonderangebot zur Verfügung. Wenn sich mehrere Gemeinden für die Einführung zusammenschliessen, können sie die Einführungskosten reduzieren. Das Ressort Digitalisierung und IT hat hier federführend die Verhandlungen geführt. Für das Planen des Einführungsprojektes bei Ihrer Gemeinde steht Ihnen das Projektteam gerne für ein erstes Gespräch zur Verfügung.

Aktueller Stand ePlan

Die neue Oberfläche von ePlan ist gemäss Thurgauer Standard für die Pilotgemeinden erfolgreich abgeschlossen worden.

Als nächsten Schritt steht hier nun der flächendeckende Rollout für alle Gemeinden an. Wir werden die Gemeinden bis Frühjahr 2026 im Detail darüber informieren. Die entsprechenden Unterlagen werden wir Ihnen auch auf der geschützten Seite des VTG zu gegebener Zeit aufschalten. <https://www.vtg.ch/gemeindeinhalte/eservices/eplan>

Betriebsorganisation

Um den Betrieb und die Weiterentwicklung von eBau und ePlan finanzieren zu können, wird Anfang 2026 allen am Projekt eBau/ePlan teilnehmenden Gemeinden die Wartungskosten 2026 in Rechnung gestellt. Der Kanton wird diesen Betrag verdoppeln.

SCHNITTSTELLE ECH-0223 – DIGITALE MUTATIONSMELDUNGEN AUSLÄNDER

Der digitale Versand über die Schnittstelle eCH-0223 ist bei zwölf Einwohnerdiensten der Gemeinden erfolgreich eingerichtet.

Wöchentlich werden inzwischen über 150 Gesuche vollständig digital von den Einwohnerdiensten an das Migrationsamt gesendet und die Rückmeldung vom Migrationsamt erfolgen ebenso digital. Somit können also schon mit den 12 Gemeinden allein wöchentlich ca. 300 Postversände eingespart werden.

Die Pilot- und Projektphase ist abgeschlossen und die Schnittstelle ist nun als Standard für die Gemeinden mit der Einwohnerdienstlösung von Innosolcity verfügbar. Die Fachstelle eTG unterstützt weiterhin in der Koordination bei weiteren Gemeinden, die die Schnittstelle aktivieren wollen (Koordination zwischen Einwohnerdiensten - Migrationsamt - Softwarelieferanten).

Das Migrationsamt ist für alle Gemeinden bereit für die Kommunikation über die Schnittstelle. Gemeinden, die die Software von Axians im Einsatz haben, können, gemäss Softwarelieferant, die Schnittstelle voraussichtlich im Herbst 2026 aktivieren.

ESERVICES AUF DER VTG WEBSEITE

Auf der VTG-Webseite gibt es die neue Rubrik «eServices» unter den Gemeindeinhalten. Hier werden relevante Informationen und Dokumente zu allen eServices (aktuell eBau, ePlan, Digitale Signaturen, ePayment, eCH-0223) abgelegt.

<https://www.vtg.ch/gemeindeinhalte/eservices>

DIGITAL-RATGEBER – SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN

Sie fragen, wir antworten. Welche Fragen zur Digitalisierung, digitalen Transformation oder zum E-Government in Ihrer Gemeinde haben Sie? Aus unserem Netzwerk können wir entweder direkt antworten, jemanden finden, der eine Antwort geben kann, oder versuchen, eine Lösung zu erarbeiten. Wir möchten das riesige, bereits in den Gemeinden existierende Wissenspotenzial nutzen und Wissen vermitteln. Der kostenlose Digital-Ratgeber für Gemeinden ist eine Initiative der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS), des Schweizerischen Gemeindeverbands und Myni Gmeind.

https://www.mynigmeind.ch/de/ratgeber/?advisor_location=thurgau

Auf der Website des VTG werden Sie laufend über aktuelle Themen informiert. Bitte beachten Sie auch die Unterlagen (Musterdokumente, Handouts Referate, usw.) im geschützten Gemeindebereich.